

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

*Pirus baecata* Sämlinge für Aepfel-Pyramiden, mit Doucina-Brut für Zwergäpfel, mit Zwetschen und Pflaumenbrut, für edle Pflaumen und Aprikosen bepflanzt sind. Die Bäume sind 12—14 Zoll entfernt in 2 Schuh abstehenden Reihen gepflanzt, so daß alle Arbeiten recht bequem zu verrichten sind. Die Veredlung geschieht hier größtentheils durch Spalt- und Rindenpropfen, ferner auch Okuliren und Kopuliren. Die neueren und die vorzüglich bewährten älteren Sorten von Tafel- und auch von Wirthschaftsobst sind hier in Vermehrung. Die Baumschule ist zunächst zur Deckung des eigenen Bedarfes bestimmt; übrigens wird der Vorrath auch gegen Tausch oder Verkauf abgegeben und aus dem Erlöse die neueren Sorten wieder angeschafft, so daß alle werthvollen Neuheiten stets in das ohnedieß bedeutende Sortiment (1200 Sorten) aufgenommen werden. Die neuen Sorten des Kern- und Steinobstes werden sowohl in Keisern als auch in Bäumen größtentheils von Neutlingen, Steinobst, Pfirsiche theilweise auch von Klosterneuburg und Wien (Rosenthal) und Beerenobst auch von Leipzig und Stuttgart bezogen. Hier werden die meisten Formbäume: Zwerg, Pyramid, Halbstämme und Hochstämme mit Kleinkronen und durchgehends nach Dietrich'scher Methode, d. h. ohne Beihilfe von Stangen erzogen. Die Vegetation der Bäume ist wohl langsam, aber meist gesund und bei einigen Aepfel-Schlägen selbst üppig. Die Bäume aus dieser Baumschule gedeihen in einigermaßen gutem fruchtbarem Boden vorzüglich und werden deßhalb sehr gesucht; daher auch ein weit größerer Absatz als der dormalige gesichert wäre.

Gegenwärtig sind Zwergobstbäume wohl wenig vorrätzig; hingegen Pyramid-, Kessel- und halbstämmige Bäume zahlreich und es dürften zukünftig abgegeben werden: An Hochstämmen 109 Stück, an Pyramid- und Halbstämmen 300 Stück, an Zwergsorten 100 Stück. Die Preise stellen sich je nach Größe, Sorte und Form von 30 kr. bis 50 kr.

Pfirsiche leiden durch Kälte und müssen in Töpfen erzogen werden. Die Unterlagen Quitten, Kirschen, Mahaleb-Weichsel, Pflaumen, Aepfel und Wachsäpfel (*Pyrus dacata*) ebenso auch die Maulbeerbäume 4—5000 zweijährige Sämlinge werden an anderen Stellen erzogen. Diese Samenbeete, so wie auch die Beete für Erziehung und Vermehrung des Beerenobstes umfassen 400 □ °. Die abgeräumten Schläge werden neuerdings rigolt, wenn möglich mit Kompost-Erde nachgebessert und wieder mit Bäumchen (abwechselnd Stein- oder Kernobst, bepflanzt. Die Düngung geschieht mittelst Rindsjauche und ist von sichtlich Wirkung.

## II. Möderndorf, Pfarre Pfarrkirchen.

Die Ortschaft Möderndorf liegt von Pfarrkirchen  $\frac{3}{4}$  Stunden entfernt in ziemlich ansteigenden Richtung gegen Ruzbach, in schöner fruchtbarer Gegend; woselbst sich viele neuere Obstpflanzungen, welche vortrefflich gedeihen und recht fruchtbar sind, befinden. Hier wird besonders außer den übrigen gewöhnlichen Obstsorten, der sehr spät blühende und sehr fruchtbare Siebenschläferapfel in vielen Exemplaren gepflanzt. Die größere Baumschule ist Eigenthum des Herrn Sebastian Krenn, Besitzer des Krenngutes. Baumzügler (Baumwärter) ist Herr Max Tremmeleder, Fleischhauer in Feheregg. Diese Schule ist vor einigen Jahren an die Stelle einer schlecht beholzten